

**Hier eine „kleine“ Zusammenfassung unserer Fasnachts-Erlebnissen 2003, aus der Sicht eines neutralen, nüchternen Beobachters.**

**Nimm dir etwas Zeit, wenn du den Text wirklich bis am Schluss lesen willst.**

**Die Geschichte kann genauso wahre Stellen enthalten, kann aber genau so gut frei erfunden sein. Falls sich hier irgendjemand betroffen, beleidigt oder sonst irgendwie angesprochen fühlt, selber Schuld, wer sich mit der Chaostroppe anlegt, der kommt halt zwangsweise ins Internet. Der Schreiber übernimmt keine Haftung für allfällige Schäden aller Art!**

**Mittwoch:**

Um 17.00 fuhr das Chaosmobil das 1. mal von A nach B, genauer von einer Schüür in Adligen (genannt Ground Zero) zum Parkplatz zuhause bei Fox. Begleitet von M&M und Brigitte R. fuhr das Mobil die kurze Strecke in sagenhaften 60min. Doch nicht etwa, weil das Chaosmobil nicht so schnell fahren konnte, nein, Stau am Sädel.

Punkt 22.00 gings dann endlich los. Eggu und Tannee haben mittlerweile einen paar Carrettli Bier besorgt. So gegen 5 Personen trafen sich also im Pfaffheim.

Von da aus gings dann zuerst mal Richtung Kapf, wo die IGEL- Crew schon am Steaks grillieren war.

Die Chaostroppe machte also mal mit den IGEL-Leuten den Härte-test, 12 Leute auf dem Mobil, der Karren hält (ist halt ein Pöscho, kein Fiätü). Nach kurzer Unterredung gings zurück ins Pfaffheim, alle Leute ins Mobil und in den Hänger. Unterwegs freute sich dann noch eine potthässliche Stöpplerin für die Beförderung an den Seetalplatz. Im Pfaffheim angekommen, weitere Chaostroppler und auch noch die IGELer aufgeladen gings dann Richtung Äbike zur Ladegass, wo die erste Fasnachts - Hondsverlochete stattfand. Mosi und Beni, beides hartgesottene Sieche hatten dann das Vergnügen auf dem Mobil zu liegen und sich den Ranzen abzufrieren. In Äbike angekommen, hiess es dann mal "Parkplatz" zu ergattern, welchen wir dann idealerweise unter der Überführung gefunden haben.

Jetzt hies es das erste mal "Chaostroppe on tour". Der Geni wurde angeschmissen, die Lichter brannten, die Musik lief und dann, röchelröchelspotzspotz, der Geni fiel aus, Bachmä hat daran rumgeschraubt, typisch...

Aber wozu hat man eine Kabelrolle dabei? Tannee fand nach kurzer Zeit eine Steckdose und die Operation Stromklau konnte beginnen.

Zwischenzeitlich hat sich Eggu mal den halben Finger abgehakt (der Geni muss ja dringend neben einem scharfen Blech stehen...) und brauchte DRINGEND ärztliche Hilfe. Aber der freundliche Securitas mit dem "kleinen Pudel" machte sich der unterlassenen Hilfeleistung schuldig, worauf Eggu schier verblutete. Kuschtrim überlegte kurz scharf, packte sich Eggu, ging mit ihm zur Kasse, liess sich einen Stempel machen und Eggu diskutierte mal wieder mit dem Sicherheitspersonal und zeigte deutlich das er in kürze um einige Liter Blut ärmer sein wird. Die "freundliche" Securitöse liess ihn dann eintreten und Bardamen kümmerten sich um Eggus Verletzung. Mittlerweile hat sich das Chaosmobil zur Konkurrenz der Ladengass-Party gemauert und es wurden die ersten Carrettli Bier gekillt. Als "Glascontainer" diente dann die weiter oben besagte Überführung, welche mit Efeu überwachsen war und sich so prima für unsere Fläschli eignete.

*Zitat des Tages:* "Fahr ab, sösch chömid no 4 anderi Hönd!"

*Gäste auf dem Chaosmobil:* Guggenmusig Neuechöbler (ja, Schnopfe ged Träne i de Auge), ein paar Modis aus Bueri, Mosi, Beni, Fesch

**Donnerstag:**

Immer noch in Äbike, es gab die ersten angetrunkenen Chaostroppler zu beklagen. Gegen 03.00 entschied man sich dann, wieder Richtung Ämme zu fahren, um einen neuen Geni, Spreu und noch weitere Mitglieder der der Chaostroppe aufzuladen, um dann an die Tagwache zu fahren. Ab hier wurde entschieden, alle Leute ausser Eggu & Fox aufs Chaosmobil zu laden und nicht mehr in den Hänger.

Nun, mit neuem Elan und CCCC sowie Reist an Bord gings nach Luzern. Mit Marc M. im Golf hinter uns und dem Weiss-Orangen Vectra vor uns gings dann in die City. Geistesgegenwärtig sprangen alle Chaostroppler, welche sich AUF dem Mobil befanden auf den Boden, damit die Herren im Vectra sie nicht gleich sofort sehen konnten.

Nun stand also die Ehrenrunde an, Bahnhof->Seebrücke->Schweizerhof ->Schwanenplatz, welche wir mit Sirene und viel Applaus durchfuhren. Einziges Manko, der am Schweizerhof stationierte Wagen von Radio Confetti hatte die lautere Soundanlage als wir :-)

Nun gings also darum einen möglichst optimalen Standplatz zu finden, welchen wir nach kurzer Zeit auch gefunden haben.

Lediglich der halbe Schwanenplatz musste wegen uns geräumt werden. Nach ca. 5min tauchte dann die ADL (AutoDrehLeiter) der Feuerwehr auf und versperre die Chaostroppe die Sicht. Naja, Sicherheit geht vor. Doch, oh Schreck, da taucht auch noch das TLF der Feuerwehr auf und das Chosmobil muss umparkieren. Gut, räumen wir wieder den Schwanenplatz und fahren souverän eine Wagenbreite weiter, damit auch das TLF parken kann.

Endlich, punkt 05.00 beginnt die Fasnacht und die Fritschi-Family kämpft sich durch die Menge.

Mosi und Reicht kämpfen sich dann zum Kappelplatz durch, um den Telefonbuchregen punkt 05.20 mitzuerleben und landen dann prompt in der Zeitung.

*Gäste bis hier:* Guggenmusig Escheschränker, 3 Modis us em Aargau, M&M's Schätzi, eine Horde Schindlerstiften

*Zitat der Stunde:* Eifach e Wagebreite öbere, dete chönd er scho bliibe

Langsam macht sich bei Eggu Müdigkeit breit und er verschwindet ins Chaosmobil ond god go pfüsele. Prompt verpasst der die Ankunft von ChHueberwäg? und Kuschtrim tröstet ihn damit, das der Eggu schon wieder mal aufwacht. als es dann langsam hell wurde zügeln wir das Chaosmobil Richtung Kappelplatz (mittlerweile ist auch Eggu wieder wach),

wo dann das erste mal die Spreu-Kanone zum Einsatz kam, mit welcher wir uns dann sehr unbeliebt machten. So gegen 09.00 waren dann auch Mosi und Reist mal wieder bei uns anzutreffen, beide aber mit einem verdammten Penalty a de Schössle.

*Gäste bis hier:* En loschtige Automech

So, nun mussten wir mal zurück nach Ämme, Kafi choche, Vorräte auffüllen etc. Bei Fox zuhause angekommen, kam die Idee auf, einen 2. Heisswassertank zu organisieren. Mosi fügte an, das die JWR noch einen förigen solchen Tank besitzen. So machten sich also Eggu (immer noch nüchtern) und Mosi (storzhagelvolle) zusammen mit Sile's Pöscho 306 S16 auf den weg zu Mosi nach hause, welcher da noch die Linsen montieren musste, en Böchs Ravioli ond Ärbs met Rüebli izlade (für was au emmer, das Züüg lid hött no im Auto) und sonst noch einige Sachen einpacken musste. Von da aus ins Budali der JWR, oh schreck, Mosi hat den Schlüssel zuhause vergessen, guet, retuurgang ine, cheere, back zu Mosis home. Da angekommen, oh schreck, der Schlüssel ist nicht hier. Kurz scharf überlegen, ahaaaa, der Schlüssel ist in der anderen Jacke, und die ist noch im Kapf. Kein Problem, Eggu kennt ja den Weg. Im Kapf angekommen, keine Jacke und somit auch kein Schlüssel zu finden.

Wie kommen wir nun ins Budali???? Mosi's alkoholisierter Kopf rechnete kurz und kam dann auch zur Lösung, lüütid mer doch eifach mol im Chregu F. a, der wohnt ja gleich neben dem Budali. Da mit Vollgas in die Einfahrt, da steht auch schon Chregu mit dem Schlüssel, zusammen mit Papi Herman F. welcher zufälligerweise auch noch Eggu's ABU-Lehrer ist und Eggu gleich mit der Tatsache konfrontiert, die wegen Krankheit verpasste Prüfung dürfe er dann im Bunker in Sempach nachholen (Jiiipiii :-(!) Naja, Mosi hat nun also den Schlüssel und Herman F. die Gewissheit das Eggu nüchtern ist, so von wegen Auto fahren und so. Nun geht's also ins Budali, auf die grosse Suche nach dem Heisswasserkessel (nein, den haben wir in alles Hektik nicht vergessen). Nachdem alle Räume durchsucht wurden, wurde Eggu dann doch noch fündig und Mosi erzählt ihm während dem noch die ganze Geschichte dieses Kessels (seeehr interessant). Von da aus konnten wir dann endlich zurück zu Fox, welcher schon sehnsüchtig mit heissem Wasser auf uns wartete. Gut, alle Leute wieder aufsteigen, Heisswasser verstauen und ab geht's zurück in die Stadt.

Den Nachmittagsumzug schauten wir dann wieder von unseren Logenplätzen aus am Schwanenplatz.

Von hier aus starteten dann Kuschtrim und Petro ihr Kettensägenmassaker gegen die japanischen Touristen (läck chönd die seckle...). Bei der Umzugs-Nummer 26 herrschte dann grosse Aufruhr, unser Chaostroppler Bachmä fuhr den Hürlimann der Guggenmusig Notenheuer. Da wir zu einander schauen wurde noch während dem fahrem mit einem Bier verpflegt.

*Gäste bis hierher:* Furi, 3 Modis us em Aargau, es chliises Meitschi welches sich wundert das wir trotz grossem Bierkonsum nie auf die Toilette müssen (Mer send halt alles herti Seckle!!), Brigitte R., Marc M. & Schätzi, Eggus Mami+Tanti+Schwö, ChWe

*Zitat der Stunde:* Hei Mann, es esch Nomitag am 2i ond ech be scho s'erschte mol am Brand lösche

Nach dem Umzug bauten wir das Chaomobil ab, fuhren über die Seebrücke, eine Ehrenrunde über den Bahnhofplatz, da stand auch schon eine Dame der Polizei im Weg. Kurzer Ausschnitt der Konversation: Polizeschtin: Wo äne wend ehr? Sile: Ergendwo änestelle. P: Jo, de fahrid doch i Trebsche hendere, do chönd er ned änefahre ond do fohre esch no die ganz Stross gesperrt. Naja, das Tribschenquartier ist ja dafür bekannt, das da an der Fasnacht die Hölle los ist \*g\*. Wir missachteten also die Weisung der Dame und fuhren auf den Kappelplatz. Da angekommen, fanden wir dann schon bald wieder eine Steckdose und Operation Stromklau begann von vorne. Eggu, Tanneee, CCCC P und Kuschtrim bemerkten dann alsbald, dass sich unsere Biervorräte langsam zu ende neigten und organisierten also kurzerhand ein paar neue Carretti.

*Gäste bis hier:* Fränki, Knüsi, Resu

Nun hiess es langsam umparkieren, die Guggenmusigen kamen mit ihren Wagen, wir stellten in der Folge also den Wagen etwa 5x etwas anders hin, mal 5m rauf, mal 2m runter, mal Hänger und Mobil nebeneinander etc.

So gegen 19.00 machte sich die Chaostroppe mal auf den weg zu Petro's Schwö, zu Judith B. Sie hat uns freundlicherweise zum Spaghetti-Plausch in ihr bescheidenes Heim eingeladen. Wie diese Einladung entstanden ist, erklärt euch Petro ein ander mal. Auf dem Weg zu Judith, wohnhaft in der Sternmattstrasse, passierte Eggu noch ein folgenschweres Missgeschick, er trat voll in die Hundescheisse und Petro durfte in der Folge bei Judith das Treppenhaus von der Scheisse befreien.

Kurz vor der Anku nft in der Sternmattstrasse konnten einige Passanten und Autofahrer noch ein spektakuläres Rennen zwischen den Chaostropplern mitverfolgen, einige motorisierte Mitbürger konnten vor Staunen kaum mehr losfahren.

Bei Judith zuhause gabs dann sennsationelle Spaghetti, mit 2 Saucen und Salat voraus. An dieser Stelle nochmals ein grosses Zigi-Zagi an Judith. Nach dem Essen wurde es ruhig in der Stube, langsam machte sich Müdigkeit breit, Sile, Brigitte und Eggu konnten kaum mehr die Augen offen halten. Es musste also dringend was unternommen werden. Gesagt, getan, alle zogen sich wieder an, verabschiedeten sich bei Rüebli torte und machten sich auf den Weg zur nahe gelegenen Bushaltestelle. Alle? Nein, Eggu musste zuerst noch mit den Socken das Treppenhaus runter und durfte auf Befehl von Herrn Oberstleutnant Petro die Schuhe erst auf der Strasse anziehen (in meinen Augen auch verständlich).

An der Bushaltestelle machte die Chaostroppe mal wieder auf sich aufmerksam, alle suchten mal die Trillerpfeifen hervor, welche uns „kleiner Feigling“ sponsorte hervor und verbreiteten so etwas Krach.

*Zitat der Stunde:* Chan ech no chli Essig ha??

Zurück beim Chaosmobil gabs dann die erste wirklich brenzlige Szene, und dies nur weil irgend so ein verdammter Drecks-Schgümi (wir nennen diese Völkergruppe mal besser nicht beim Namen...) an unseren Hänger seichen wollte. Wir sandten also unseren Sonderbotschafter der netten Nachrichten, Petro, vorbei, er solle doch dem Schgümi mal Manieren beibringen. Was Petro jedoch nicht beachtete war, der Schgümi was rund einen Kopf grösser als er! Der Schgümi ging in der Folge der netten Worte also auf Petro los. Lediglich Tannee und Eggu konnten den Hänger-Pisser zurückhalten, und dies obwohl der auch noch 10cm grösser war als Eggu und Tannee. Petro flüchtete also aufs sichere Chaosmobil. Leider ist die Rasse der Schgümi ein Herdentier, sein Gefolge tauchte Minuten später auf und wollte wohl mal die Chaostroppe aufmischen, was dann aber nicht gelang, da die Chaostroppe zahlenmässig doch noch überlegen war. Die Gattung der Schgümis verschwand, tauchte aber im 30-60min Takt wieder auf und sorgte für Ungunst. Zum Glück gibt es da noch Chregu F., den sie lieber Leser ja weiter oben auch schon kennen gelernt haben. Chregu und sein netter Kollege setz ten dann ihre Berufskennnisse (Sicherheitspersonal) durch, als die Schgümis wieder auftauchten. Die Schgümis zogen also irgendwann ab und liessen uns in Frieden.

*Gäste bis hier:* ein Rudel Schgümi's, Eggu's Onkel+Tanti, Chregu F.+Kollege, ChHueberwäge+Kollege, Janina, Angi FA, Carmen P., Mosi, Beni F., Fesch  
*Zitat der Stunde:* Esch do en FIAT dronder?  
*2. Zitat der Stunde:* Nänei, mer wend üs nor chli wechtig mache ond es paar Kiffer stresse

Langsam neigten sich unsere Biervorräte wieder den Ende entgegen (Zwischen Mi 22.00 und Fr 03.00 waren es so an die 24 Carretli feinstes Eichhof Lagerbier) und die Chaostroppe sah sich nun also gezwungen endlich mal wieder nach hause zu fahren und eine Mütze Schlaf zu ergattern.

### **Freitag:**

Nachdem alle am Morgen mal ihren Rausch ausgeschlafen haben, hiess es schon bald mal wieder "He Leute, alle um XX.XX Uhr im Pfaffheim". Mehr oder weniger fit trafen sich dann alle und es ging in Richtung Ämmer Dorfmarkt (ja, ich weiss, er heisst neuerdings SPAR). Diesmal, SENSATION, Eggu traute sich hinter das Steuer des Super-Mobils. So, nun hiess es mal wieder mal Parkplatz suchen. Eggu und Fox hatten da verschiedene Ansichten, Eggu wollte breitseitig hinfahren (de Audi währ scho no uf d'Siite...) und Sile hatte da wieder mal ganz andere Pläne. Nach kurzer Unterredung begab sich dann Sile hinters Steuer und setzte den "Panzer" aufs Trottoir, resp. unmittelbar hinter die Bühne. Nun durften sich alle an den feinen Älplermagronen erfreuen, welche SPAR sponsorte. Wir verbrachten also die nächsten Stunden mit Zeitung lesen, essen (ond de Bachmä hed natürlü zwe portionen müesse nä...), den Guggenmusigen zuhören, philosophieren, Autos begutachten, Passanten zu verärgern und natürlich den vorbeigehenden Schönheiten in den Ausschnitt schauen. Die Guggenmusigen gaben ihr bestes (vor allem de Tambi vo dene Clowns...), von den SprängiWörgern bis zu den Rüssügern. Natürlich gabs dann auch wieder Besuch, Sandro B., Gaby M. (die met de grosse Schöp...pflöfle) und ein paar Rüssugers wollten der Chaostroppe die Ehre erweisen. Langsam machte sich Aufbruchstimmung breit, es spielten keine Guggen mehr und das Fest wahr zu Ende. Wir machten uns also langsam auf den Weg zum Guugerfäscht beim CoopSuperCenter.

*Allgemeine Stimmung am Morgen:* Grendweh dä huer!!!

*Gäste bis hier:* Gaby M., Sandro B., div. Guggenmusigen, Eggus Tante (war mehr oder weniger da)

So, nun hiess es auch beim überfüllten Coop-Parkplatz eine "kleine" und möglichst optimale Lücke für unser Mobil zu finden. Der Parkanweiser machte uns darauf aufmerksam, das wir nicht hineinfahren können. Aber mit dem ignorieren von solchen Tipps haben wir ja Erfahrung. Nachdem dann auch noch der weinrote Espace den Weg räumte, hatten wir ein ideales Plätzli direkt neben dem Festzelt gefunden.

Nun fing es an zu wuseln rund ums Mobil. Die "Tanuschi-Goofe" und der ganze Trubel der 6-16jährigen Eminems rannte rund ums Chaosmobil. Von solchen Widrigkeiten liessen wir uns aber nicht beirren. Bachmä und Kusi wars irgendwie langweilig, so wurden also kurzerhand ein paar Verkehrsschilder "ausgeliehen". Nach einiger Überzeugungsarbeit von Eggu und co. liessen die beiden dann aber davon ab, den ganzen Pfosten mitzunehmen. Nun gabs auch regen Zulauf bei Mobil, diverse Bekannte und Freunde der Chaostroppe statteten uns Besuche ab (siehe Gästeliste unten). Von der Musik kriegten wir eigentlich nicht viel mit, wir hattens auch so lustig.

*Gäste bis hier:* Eggu's Schwö, Eggu's Mami, Fam. Müller, Motormeyers Mami+Papi, Maureen B. (die wo so lang met em Eggu gret hed), die Staubige, Soosaipillais, Nadia F., Carole S., Sandro N. etc.

*Zitat der Stunde:* Hei, sogar dä huere Seciritas-Mönsch hed glachet!!

Langsam schauten alle mal ein wenig auf die Uhr und Namen die Handy's in die Hand, um den "Ski-Fahrenden"-Rest der Chaostroppe zusammenzutromeln. Petro, CCCC, Sangi und Andreas trafen in der folge beim Coop ein.

Vo da aus gings nach Adligen-Town, wo wir traditionellerweise halben die Bänke aufstellten, fürs AFK.

Diese freudige Aufgabe wurde auch von uns wahr genommen und innert 1.5h standen die Garnituren, die Deko's, das Buffet, die Kühlschränke wurden gefüllt etc. Das übliche halt.

Unser AFK-Chief "Pädi" fand im Anschluss sehr gefallen an unserem Mobil, das er uns spontan einlud, am Samstag beim offiziellen Adligenswiler Umzug mitzufahren. Diese Einladung nahmen wir natürlich dankend an.

Nun, mittlerweile ist ca. 20.30 Uhr, und wir wussten noch nicht so genau wohin. Bachmä war für den Bärwürze-Ball in

Udigen-Town, der Rest schwärmte mehr für das Guggiläum in Ballwil-City. Nach einer kurzen Abstimmung beschlossen wir also nach Baubu zu fahren und das Guggiläum unsicher zu machen.

Unterwegs nach Baubu feierte Eggu Premiere, das erste mal fuhr er AUF und nicht IM Mobil mit. Herzliche Gratulation. Die "kurze" Strecke von Adligen-Town nach Baubu (laut Twix-Route 13.9km) wurde dann auch noch die längste Strecke an einem Stück, welche das Chaomobil je gefahren ist. Auch der "Bueri-Högu" wurde "spielend" gemeistert. Ich glaube, sogar Petro's PUCH hätte uns dabei noch überholt.

Na, egal. Auf jeden Fall fahren wir also nun ins Partymekka Baubu ein, natürlich mit Sirene, damit man auch merkte, das wir kommen. Kaum um die Kurve Richtung Gemeindesaal, gröhlten uns die Leute schon wieder zu und wir fühlten uns schon wieder wie "Superstars" :-)

Eggu begrüßte dann noch seinen Schulkollegen Kushti, welcher ihm dann auch noch ein Gratisbillet aushändigte, schliesslich waren Eggu und Kushti offizielle Fotografen der Party (Schleichwerbung: Kushti, Eggu und noch 2 andere Informatiker betreiben die Seite [www.partybeld.li](http://www.partybeld.li)).

Sile fand in der Zwischenzeit noch eine "extra für uns" reservierten Parkplatz, an idealer Lage, mit Sicht auf die Damentoilette (die wird uns noch beschäftigen, lesen sie nur weiter!!), Sicht auf die Kasse (alle Party-Besucher MUSSTEN an unserem Mobil vorbei => Ideale Werbung und SUPER Aussichten), Sicht auf das Festzelt etc.

Strom war eigentlich auch fast vorhanden, mit Betonung auf fast, wir konnten Bachmä nur schwer davon abhalten, ins Nachbargebäude einzubrechen, wegen dem bissl Strom. Aber für was hat man nen Geni??

Da wir mehr oder weniger im Parkverbot standen, wurden auf mal wieder die Security-leute auf uns aufmerksam, wir verursachten regen Funkverkehr, sie liessen uns (vorübergehend) in Frieden und wir durften bleiben.

So, jetzt hat nur Eggu ein offizielles Billet, die anderen nicht. Und 20.- Eintritt war den meisten zu teuer (ihr seid doch alles Izac's!!). So gings also ans Bändali fälschen. Man nehme: Vogelband in Bändali-Farbe, etwas Tesa, volia, das perfekte Bändali. Mittlerweile trafen wir auf alte Bekannte, Mosi, Beni, Fesch und co. & fanden uns wieder und verbrachten also auch wieder einen grossen Teil des Abends mit uns.

Von da aus teilten wir uns ein bisschen auf, Kuschtrim (nicht zu verwechseln mit Kushti!), Motormeyer und Tannee wollten ihre StuntMen-Künste üben, so a la JackAss und sprangen über alle Gebüsche, Ränder etc. LIEBE KINDER: NICHT NACHMACHEN!! In der Folge wurden die Security's auf die Herren aufmerksam und wollten sie etwas zurechtweisen. Sie machten aber trotzdem weiter, womit wir mal wieder beim missachten von Sicherheitshinweisen wähen.

Petro wollte im Festzelt mal wieder ein Kettensägenmassakker veranstalten, was ihm 2mal auch gelang, beim 3. mal wurde er dann von einem "freundlichen" Security abgeführt und musste die STIHL im Anhänger des Chaomobil verstauen.

Bachmä machte sich indes auf Frauenjadd, mit mehr oder weniger Erfolg (He Bachmä, i 3 Jahr esch au si volljährig!!!)

Eggu stürzte sich allein ins Getümmel und fötelete zusammen mit Kushti die Party-BesucherInnen. Unterwegs gabelte er sich noch irgendein Blondi auf, welche uns auch noch weiter Beschäftigen sollte (Nennen sie wir doch einfach mal Esthi). Natürlich waren auch immer Leute beim Wagen, Chaostroppler, Gäste etc. Wer genau, das erfahrt ihr weiter unten.

Es war ein kommen und gehen auf dem Mobil. Irgendwie schafften es auch 3 ultracoole Zürcher auf unseren Wagen, welche uns weismachen wollten, das ZH -ler in allen Belangen die besten seien. Wir wissen ja was die Wahrheit ist und liessen sie gewähren, schliesslich zahlten sie rege ins Kassali.

Auch einige Bekannte Gesichter der "Escheschränzer" fanden sich auf dem Mobil wieder, unter anderem auch Peter B., welche einige Chaostroppler noch vom OpenAir Emmen her kannten.

Kurzer Zwischenbericht:

*Gäster:* 3ultracoole Zürcher, Escheschränzer, Mosi, Fesch, Beni, Pädi, Kushti, Lorenz, Esthi,

Sabi P., GomeZ & Anhang, de Russ, Madame Gisler & co, etc. etc.

*Zitate:* "Geili Sieche ehr!!", "Das chönnnd jo nor Kollege vom Eggu si", "Hei, Boooa, jetzt ben ech au mol uf partybeld.li", "ZSC wird Meischter", "Chaostroppe, döfid die do parkiere?"

Kommen wir nochmals auf die Damentoilette zu sprechen. Natürlich musterten wir die Damen, welche da rein gingen, des weiteren befanden sich auch bekannte Gesichter darunter. Z.B: Die schüüch Carmen, welche sich jedes Mal schämt, das wir sie kennen, irgendwie hat sie ein Chaostroppe-Schock. Na egal. Es wurde auch versucht, Bierverschlussdeckel in das kleine Guckloch zu werfen, welches uns freie Sicht auf die Vorgänge im innern der Toilette brache. Soweit ich mich erinnern kann, hat das schlussendlich niemand geschafft, vielleicht auch besser so.

Zwischenzeitlich verliess Eggu auch mal wider das Mobil und zog mit dem Mitbringsel seiner Foto-Tournee um die Runden. Irgendwie kann der Schreiber aber sich an keine weiteren Details erinnern, weshalb er sich zu diesem Thema auch nur kurz äussern wird :-)

Was jedoch bekannt ist, die beiden wurden Opfer der Guggenmusig Papageno Oberägeri, welche sich einen Spass daraus machten, die beiden aneinander zu kleben und durch die kleine Gemeindehalle zu schubsen. Wie ihr euch vorstellen könnt, war diese Situation äusserst peinlich, aber nach etwa 10min wurden sie von ihrer misslichen Lage befreit, Victorinox sei dank. Esthi muss dann irgendwann nach Hause und Eggu widmete sich wieder der Chaostroppe und den partybeld.li's.

Irgendwann machten sich dann bei einigen der übermässige Alkoholkonsum spürbar, weshalb sollte man sonst auf die Idee kommen, der Damentoilte das stützende Rad zu lösen?? (Anmerkung: Die Damentoliette war auf einen Bau-Anhänger montiert). Irgendwie schafften es Beni, Motormeyer und Freed, das Rad zu lösen, worauf eigentlich logischerweise der Anhänger in Sekundenbruchteilen absackte. Zum Glück sind wir ja alles starke Mannen und wir hieften den Anhänger (samt allen "erschrockenen" Insassen und Insassinnen) wieder in die Ausgangslage. Tja, Chaostroppe on tour halt.

Zur Vorerückten Stunde entstand man sich dann, langsam wieder nach Emmen-Bronx zu fahren. Wir sammelten also mal die Chaostroppe zusammen. Wir stellten fest, das noch diverse Personen eine Mitfahrgelegenheit suchten, zB: JWG, JWR, einige Kollegen von Freed etc. etc. Alles in allem so an die 21 Personen. Wir luden also 4 Personen INs Mobil, 15 AUFs Mobil und Petro und Eggu machten es sich im Anhänger gemütlich. Man bedenke, wir hatten so oder so nicht viel Bodenfreiheit, jetzt kam noch das Gewicht aller Passagiere hinzu. Wir hätten es locker mit JEDEM tiefergelegte VW-GOLF

aufnehmen können, zumindest was die Bodenfreiheit anging.

Soweit, so gut. WENN da nicht unser ach so geliebtes Sicherheitspersonal gewesen wäre. Als diese sahen, wie wir losfahren wollten gab es heftige Diskussionen. Sie wollten uns so nicht losfahren lassen, mit der Begründung: Ob nun Fasnacht hin oder her, Sicherheit gehe vor, sie wollen nicht nach der ersten Kurve 1. Hilfe leisten, Meldung an die Polizei etc. etc. Sile, Bachmä und Petro sprachen dann einige Worte mit dem "freundlichen" Herren und schlussendlich liessen sie uns widerwillig ziehen. Diese Diskussion könnte auch in das Kapitel " Missachtung von Sicherheitshinweisen" gehen. Naja, wir machten uns von dannen und kamen alle heil in Emmenbronx an. Ok, das Chaosmobil litt etwas unter der anstrengenden Fahrt, vor allem der Unterboden, welcher an jeder achnochsokleinen Bodenwelle aufschlug. Aber, aus irgend einem Grund ists ja ein Peugeot und nicht ein OPEL oder FIAT. Auch der Benzinverbrauch war jenseits von gut uns böse, so gegen 25L/100km dürften es schon gewesen sein. Egal, es ist ja Fasnacht, und nicht eine Wahlveranstaltung des **Grünen Bündnisses**.

Zitate der Stunde: "Hesch gnudlet die huer??" "Ergendeine ged die Nacht de Schegg ab!", "äh was, das chond scho guet", "Bachmä, för das chönntisch im Knast lande!", "Wenn jetzt en Schmier chond..."

**Was an den restlichen Fasnachtstagen sonst noch so lief, erzähle ich euch ein ander mal.**

**Euer Webmaster und Schriftsteller der Chaostroppe, de Eggü**